Rec. Aug 7th
Ans Febr 26 1855

Leipzig, den 12 Juli 1854.

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Obgleich ich nicht die Ehre habe, Ihnen persönlich bekannt zu sein, so werden Sie meinen Namen Sencke in dem Förster'schen Handbuche der Cacteenkunde finden, welches Sie, wie ich aus Ihrem Werke „Reisebeschreibung des Dr. A. Wislizenus etc." ersehe, besitzen, und daraus schließen können, daß ich ein langjähriger und eifriger Liebhaber und Sammler dieser merkwürdigen Pflanzenfamilie bin, denn seit 20 Jahren sammle ich und habe verhältnißmäßig sehr viel Geld darauf verwendet, ich besitze in Wahrheit in ganz Europa die größte Sammlung und mein stetes Bestreben geht dahin, dieselbe auf die höchste Stufe der Vollkommenheit zu bringen, meine hier großgezogenen Exemplare stehen daher denen aus dem Vaterlande erhaltenen in keiner Weise nach, auch blühen alljährlich eine außerordentliche ~~Viel~~ Menge. Obgleich dieses Eigenlob von meiner Seite sich für mich nicht recht geziemt, auch nicht in meinem Character liegt, indem ich ein schlichter der Wahrheit huldigender Mann bin, muß ich doch noch bemerken, daß sowol Deutsche, als auch Engländer, Franzosen und Andere, so wie auch Se. Durchlaucht der Fürst Salm-Dyck sich sehr beifällig über meine Cacteen ausgesprochen haben. Dieses Alles spornt mich aber um so mehr an, meine Sammlung auf jede rechtliche Art zu vervollständigen, ich habe daher nach allen Gegenden Europas in dieser Angelegenheit Verbindungen angeknüpft, um immer zu den Neuesten zu gelangen, allein viele dieser sind durch den Tod oder andere Unfälle wieder zerrissen worden, so z. B. habe ich durch den Tod L. Ehrenberg's in Berlin viel, noch mehr aber durch den Tod meiner beiden Freunde des Professors Dr. Kunze

und den botanischen Gärtner Plaschnick hier verloren; vom Professor Kunze
bekam ich alljährlich alle Cacteensamen, den derselbe erhielt, leider ist dieses
seit einigen Jahren nicht mehr der Fall, indem ich den jetzigen hiesigen Professor
gar nicht und den botanischen Gärtner Bernhardi zu wenig kenne, dadurch
leidet aber meine Sammlung sehr und mir als eifrigen Cacteenverehrer
ist dieses recht schmerzlich. Ich erlaube mir daher, Sie ganz ergebenst zu er-
suchen, daß Sie sich meiner Sammlung annehmen und mich durch Uebersendung
von Samen neuerer Arten oder auch solcher die sich sehr schwer vermehren lassen,
gefälligst unterstützen, versteht sich, gegen Entschädigung, ich würde
auch recht Pflanzen nehmen, allein hier befürchte ich, daß die Transportkosten
meine Kräfte übersteigen möchten. In Folge des Todes Ehrenbergs hat
fast alles Sammeln von Cacteen in Amerika aufgehört, umsomehr sind die
Cacteenfreunde Europas sehr angenehm überrascht worden, daß Sie geehrter
Herr Doctor und Ihr werther Freund Herr Dr. Wislizenus sich an Ort und
Stelle dieser Pflanzengattung, die überall so allgemein beliebt ist, so
warm annehmen.

In der angenehmen Hoffnung, daß Sie dieses freundlichst entschuldigen
aber auch geneigtest berücksichtigen werden, habe ich die Ehre mit vor-
züglicher Hochachtung zu sein

Ihr

ganz ergebenster
Ferdinand Sencke.

F. Sencke

Americ. Packet.

Herrn

Doctor Med. G. Engelmann

in

St. Louis

(Amerika)

franco. 15

2 11

AACHEN 14

LEIPZIG 3. 54

Paid 30 cts.

N. YORK BR. PKT. 30 AUG 2 PAID

Envelope

F. Sencke

Herrn

Doctor Med. G. Engelmann

franco

(SEAL)

St. Louis

(Amerika)

Leipzig, den 12 Juli 1854

Rec'd Aug 7th

Ans. Febr.26 1855

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Obgleich ich nicht die Ehre habe, Ihnen persönlich bekannt zu sein, so werden Sie meinen Namen Sencke in dem Försterschen Handbuche der Cacteenkunde[1] finden, welches Sie, wie ich aus Ihren Werke „ Reisebeschreibung des dr. A. Wislizenus etc" erfahr, besitzen, und daraus schliessen können, dass ich ein langjähriger und eifriger Sammler dieser merkwürdigen Pflanzenfamilie binn, denn seit 20 Jahren sammle ich und habe verhältnissmässig sehr viel Geld darauf verwendet, ich besitze im Wahrheit in ganz Europa die grösste Sammlung und mein stetes bestreben geht dahin, dieselbe musst die höchste Stufe der Vollkommenheit zu bringen, meine hier grossgezogenen Exemplare stehen daher denn aus dem Vaterlande erhaltenen in keiner Weise nach, auch blühen alljährlich eine ausserordentliche Menge. Obgleich dieses Eigenheit von meiner Seite sich für mich nicht recht geziemt , auch nicht in meinem Character liegt, indem ich ein schlichter den Wahrheit huldigender Mann bin, muss ich doch noch bemerken, dass sowol deutsche, als auch Engländer, Franzosen und andere, so wie auch Sr.Durchlaucht der Fürst Salm-Dyck sich sehr beifällig über meine Cacteen ausgesprochen haben. Dieses alles sparnt mich aber um so mehr an, meine Sammlung auf jede rechtliche Art zu verwollständigen, ich habe daher nach alle Gegenden Europas in die Angelegenheit Verbindungen angeknüpft um immer zu den neuesten zu gelangen, allein viele dieser sind durch den Tod oder andere Verhältnisse zerrissen worden, so z. B. habe ich durch den Tod Dr. Ehrenberg in Berlin viel, noch mehr aber durch den Tod meiner beiden Freunde des Professor Kunze und des botanischen Gärtner Plaschnick hier verloren; von Professor Kunze bekam ich alljährlich allen Cacteenformen, den derselbe erhielt, leider ist dieses seit einigen Jahren nicht mehr den Fall, indem ich den jetzigen hiesigen Professor gar nicht und den botanischen Gärtner Bernhardi zu wenig kenne, dadurch leidet aber meine Sammlung sehr und mir als eifriger Cacteenverehrer ist dieses recht schmerzlich. Ich erlaube mir daher Sie ganz ergebenst zu ersuchen, dass Sie sich meiner Sammlung annehmen und mich durch Übersendung von Samen neuer Arten oder auch solchen die sich sehr schwer vermehren lassen gefälligst unterstützten, versteht sich, gegen Entschädigung, ich würde auch wohl Pflanzen nehmen, allein hier befürchte ich das die Transportkosten meine Kräften übersteigen möchten. Im Folge des Todes Ehrenbergs hat fast alles

---

[1] *Printed 1846 and still available today from Amazon!*

Sammeln von Cacteen in Amerika aufgehört, umsomehr sind die Cacteenfreunde Europas sehr angenehm überrascht werden dass Sie, geeehrter Herr Doctor und Ihr werther Freund Herr Vislizenus sich an Ort und Stelle dieser Pflanzengattung, die überall so allgemein beliebt ist, so wacker annehmen.

In der angenehmen Hoffnung, dass Sie dieses freundlichst entschuldigen aber auch geneiglest berücksichtigen werden, habe ich die Ehre, mit vorzüglichen Hochachtung zu sein

Ihr

ganz ergebenster

Ferdinand Sencke

Envelope

F. Sencke

Mr.

G. Engelmann, MD

Postage

(SEAL)

St. Louis

(America)

Leipzig, July 12th 1854

Rec'd Aug 7th

Ans. Febr.26 1855

Most honorable Doctor!

Although I do not have the honor of being personally acquainted with you, you will be able to find my name, Sencke, in Förster's: Handbuche der Cacteenkunde[2].I know that you have it from reading your work on „ Reisebeschreibung des dr. A. Wislizenus etc". You will then learn that I have been an eager, longtime collector of this remarkable family of plants. I have collected for over 20 years and spent a lot of money on it. In truth I own the largest collection in Europe and my constant effort is directed toward bringing it to the highest degree of completion. The specimens I have raised here are in no way inferior to those from the original country and bloom profusely year around. Although this attitude of mine may not seem very well tamed and really does not reflect the way I usually am, as I am a modest and truthful person; still I must add that German, French and British subjects as well as others and his Highness Count Salm-Dyck have expressed themselves in a complimentary way about my cacti.

All of this spurs me to complete my collection in any justifiable way. I have therefore made contacts in all parts of Europe so that I can always get the newest. Unfortunately have many of these been interrupted by death and other causes; so for example have I lost much with the death of Ehrenberg in Berlin and even more by the the passing of my friends Professor Kunze and the chief of the botanical garden Plaschnick. I received every year from Professor Kunze all the cactus types that he got but unfortunately this is no longer the case in later years because I do not know the current professor at all and curator Bernhardi barely. My collection suffers from this and as a man eager to honor cacti I suffer from this. Thus I allow myself to plead with you to adopt my collection and by transfer of seeds from new species and those which are difficult to propagate support it. It should be understood concerning compensation that I would be happy to receive full-grown plants but I am concerned that the cost of transportation would exceed my capabilities. Collection of cacti has almost ceased in Europe after the death of Ehrenberg, so the cactus lovers in Europe would be pleasantly surprised if you, honored doctor and your esteemed friend Mr. Vislizenus were to assume the collection of this plant family in your local.

---

[2] *Printed 1846 and still available today from Amazon!*

In the pleasant expectation that you will excuse my request and acquiesce in same, I have the honor to remain with deepest respect

Yours

most affectionate

Ferdinand Sencke

Rec. March 17th

Leipzig 21. Feb. 66.

Lieber Freund!

Dr. Engelmann

Ihre gegenwärtig wie Sie bei mir waren, frei in Leipzig hat mich aufgemuntert, an Sie Lieber Freund die Bitte zu richten, ob Sie mir nicht einige Pflanzen von Ech: Linsecomii, oder Samen mir zukommen zu lassen, oder auch von anderen Species, seien Mamillarien oder Echinocactuse, versuchsweise zu übermachen, den Betrag dafür würde ich Ihnen durch Kreye & Co. übermachen. In der Hoffnung daß Sie nebst lieber Frau und Sohn wohl und munter sind grüßt Sie freundschaftlich

Ihr ergebener

Ferdinand Senke

Leipzig 21 Feb 66

Lieber Freund

Dr. Engelmann

Ihre Gegenwart wie Sie bei mir waren hier in Leipzig hat mich aufgemundert an Sie lieber Freund die Bitte zu richten, vergessen Sie nicht mir eine Pflanze von Echinocactus Simpsonii oder Samen mir zukommen zu lassen, oder auch von anderen Species seien Mamillaris oder Echinocactus rechtbald zu übermachen; den Betrag dahin werde ich Ihnen durch Trege& Co übermachen.

In der Hoffnung dass Sie nebst liebe Frau und Sohn wohl und munter sind grüsst Sie freundschaftlich

Ihr ergebenen

Ferdinand Sencke

Leipzig Feb.21, 1866

Dear friend,

Dr. Engelmann

Your visit with me when you were here in Leipzig encouraged me to direct to you, dear friend a request not to forget to get a plant of Echinocactus Simpsonii or seeds thereof for me, or, also, other species be they from Mamillaris or Echinocactus soonest possible; payment will occur through Trege & Co .

In the hope that you as well as yopur dear wife and son are well and happy and with the friendliest greetings

affectionately yours

Ferdinand Sencke